
	Vorwort	7
1.	Einleitung	9
1.1.	Ein Wort zur Schwierigkeit der Erforschung von Behinderung und Nationalsozialismus	16
2.	Gehörlose im „Dritten Reich“	19
2.1.	Die gesetzlichen Grundlagen der Behindertenpolitik im Nationalsozialismus	20
2.1.1.	Exkurs: Zur Erbllichkeit von Taubstummheit	24
3.	„Werte und Minderwertige“ – Die nationalsozialistische Rassenhygiene und ihre Wurzeln	25
3.1.	Das „Rassenhygienische Paradigma“	26
3.2.	Abriss zur Geschichte der Rassenhygiene vor 1933	27
3.3.	Die Forderung nach Sterilisation Gehörloser	29
3.4.	Rassenhygiene und nationalsozialistische Ideologie	31
4.	Rassenhygiene als Teil der NS-Propaganda	35
4.1.	Nationalsozialismus und Propaganda - Ziele, Planung und Organisation	36
5.	Propaganda gegen Gehörlose	39
5.1.	Der offizielle rassenhygienische Propagandakurs der Nationalsozialisten	39
5.2.	Inhalte der rassenhygienischen Propaganda	42
5.3.	Propagandistische Kategorien	42
5.3.1.	Die Heilung des Volkskörpers	43
5.3.2.	Die ökonomische Argumentation	44
5.3.3.	Die humane Argumentation	46
5.3.4.	Die Lebenskampf-Argumentation	47
5.3.5.	Die ethisch-religiöse Argumentation	48
5.4.	Zwischenfazit zur Wirkung der rassenhygienischen NS-Propaganda auf die deutsche Bevölkerung	49
6.	Propaganda für Gehörlose - Rassenhygienische Propaganda und die Betroffenen	53
6.1.	Die Verknüpfung von Rassenhygiene und Pädagogik	57
6.1.1.	Der Paradigmenwechsel in der Geschädigtenpädagogik	57
6.1.2.	Organisatorische Veränderungen der Taubstummschule	58
6.1.3.	Die Aufgabe der Taubstummenpädagogik im „neuen Staat“	60
6.1.4.	Die Rolle der Taubstummenlehrer	62
6.1.5.	Rassenhygiene und Gehörlosenschule	65

6.1.5.1.	Taubstummenschule und das GzVeN	68
6.1.5.2.	Zur Rolle der Taubstummenlehrerschaft im Nationalsozialismus	69
6.2.	Zwischenfazit zur Wirkung der NS-Propaganda für Gehörlose	71
7.	Der Bann G (Gehörgeschädigte) in der Hitler-Jugend	73
7.1.	Die Hitler-Jugend	73
7.2.	Gehörlose und Hitler-Jugend nach der „Machtergreifung“	74
7.3.	Die Vorarbeit - Die Rolle der „Fachschaft Taubstummenlehrer“ des „Nationalsozialistischen Lehrerbundes“	78
7.4.	Die Gründung des „Bannes Taubstumm und Gehörlose“	80
7.5.	Organisation und Aufbau des Bannes G	82
7.5.1.	Die Teilnehmer des Bannes G	87
7.5.2.	Kommunikation innerhalb des Bannes G	90
7.5.3.	Die Finanzierung des Bannes G	91
7.6.	Inhalte der HJ-Erziehung im Bann G	92
7.6.1.	Körperliche Ertüchtigung	93
7.6.2.	Quasimilitärische Übungen	95
7.6.3.	„Erziehung zum Erlebnis“ - Fahrten und Lager des Bannes G	96
7.6.4.	Der Reichsberufswettkampf	97
7.6.5.	Der Einsatz beim nationalsozialistischen „Winterhilfswerk“	99
7.7.	„...dann sprachen wir das Horst-Wessels-Lied.“ – Spezifika der Propaganda für gehörlose Kinder im Bann G	99
7.7.1.	Die Presse des Bannes G, „Die Quelle“	105
7.7.2.	Inhalt der „Quelle“	107
7.7.3.	Der Herausgeber Franz Ruffieux	109
7.8.	NS-Propaganda zur Rassenhygiene und die gehörlose HJ	110
7.9.	Der Bann G - Integration oder Aussonderung?	113
7.10.	Die Bedeutung des Bannes G für gehörlose Kinder	116
8.	Resümee	119
9.	Quellennachweise	126
9.1.	Abkürzungen	126
9.2.	Zeitschriften	127
9.3.	Archivalien	127
9.4.	Literatur vor 1945	128
9.5.	Gesetze, Erlasse, Anordnungen	132
9.6.	Literatur nach 1945	133